

Einleitung

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, Herr Vorsitzender, Damen und Herren des Schulausschusses,

meine Kolleginnen und ich begrüßen insgesamt die zuletzt gute Zusammenarbeit mit den Beschäftigten des Schulverwaltungsamtes der Stadt Kamen. Wir kennen an, dass man dort schnell und sachgerecht auf unsere Anliegen reagiert. Vieles kann nicht gleich erledigt und behoben werden. Dafür haben wir umso mehr Verständnis, je transparenter die Beauftragten der Stadt ihre Entscheidungen darstellen. Und das geschieht aus unserer Sicht immer besser.

Wir nutzen die heutige Sitzung dazu, die Ausschussmitglieder auf die größte Schule der Stadt Kamen aufmerksam zu machen. Es ist die Grundschule. Zusammengefasst auf das Stadtgebiet werden bei uns zurzeit 1450 Kinder sämtlicher sozialer Schichten, kognitiver und körperlicher Fähigkeiten gemeinsam unterrichtet und erzogen. Und das in 7 Schulgebäuden. Wir sind die wahre, funktionierende Gemeinschaftsschule.

Im Folgenden stelle ich von jedem der Schulstandorte zeitbedingt einen sehr kleinen Ausschnitt des Schullebens vor.

Diesterwegschule

Über die Stadtgrenze Kamens hinaus bekannt, ist der Kinder-Karnevalsumzug der Diesterwegschule. Er zieht (in diesem Jahr zum 13. Mal) am Samstag vor Rosenmontag viele Menschen in die Kamener Innenstadt. Ca. 800 Menschen, vornehmlich Kinder (darunter 6 Kindertagesstätten) sind im Zug unterwegs. 500 bis 1000 Menschen werden an der Strecke erwartet.

Friedrich-Ebert-Schule

Schwerpunkt: Individuelles Lernen

Die Friedrich-Ebert-Schule wird auf Grund ihres Einzugsgebiets von einer sehr heterogenen Schülerschaft besucht. Daher hat sie sich besonders in den letzten Jahren dem individuellen Lernprozess der Schülerinnen und Schüler verschrieben. Individuelles Lernen umfasst das fachlich/inhaltliche Lernen, das soziale Lernen und die Entwicklung der Persönlichkeit. Ziel ist es, jedes Kind seinen Stärken und Schwächen entsprechend umfassend zu fördern. Dies wird z.B. durch ein Drehtürmodell in der DaZ-Förderung, in Förderkonferenzen festgelegte und individuell zugeschnittene Fördergruppen, Fördergruppen für leistungsstarke Kinder, Superhelden-Training und soziale Trainings erreicht. Bereits im letzten Jahr in der Kindertageseinrichtung werden die zukünftigen Schülerinnen und Schüler durch umfangreiche Netzwerkarbeit und Kooperationsprojekte in den Blick genommen und bis zum Ende der vierten Klasse individuell gefördert und gefordert.

Eichendorffschule

An der Eichendorffschule sind wir stolz auf das „Bücherfest“ gefeiert (Alle 2 Jahre). In der vorangehenden Projektwoche bereiteten sich alle Klassen intensiv auf dieses Ereignis vor, um ihre Arbeitsergebnisse dann am Sonntag als Musik-, Theater- und Tanz-Darbietung oder als Ausstellung in ihren Klassenräumen zu präsentieren.

Viele Besucher (Eltern, Großeltern, Ehemalige, Zukünftige, Anwohner) zeigten uns ihr großes Interesse an unserer Arbeit und spendeten großzügig Applaus, aber auch Bücher (s. Buchpatenschaft), die sie nach Wunsch der Kinder in der liebevoll hergerichteten Buchausstellung der Buchhandlung Mobilé (langjähriger Kooperationspartner) erwerben konnten.

Der Erlös des Fests (einschl. Cafeteria und Grill in Elternregie) floss wie immer in Form von neuen Büchern in die Klassenbüchereien.

Jahnschule

Die Jahnschule ist aktuell intensiv mit medienpädagogischer Arbeit befasst. In den letzten Jahren konnte finanziell unterstützt vom Schulträger die mediale Ausstattung deutlich erweitert werden.

Zunächst geht es darum, die Medien als „digitale Lehrkraft“ und auch als „Handwerkzeug“ zu nutzen. Die Kinder sollen durch die Möglichkeiten des digitalen Lernens zu selbstständigem und individualisiertem Lernen motiviert und befähigt werden, was auch vor dem Hintergrund der Inklusion bedeutsam ist. Kinder sollen darin unterstützt werden, in individuellen Lernzeiten ihre Potentiale zu entfalten.

Darüber hinaus geht es darum, Kinder, die in der Welt des Informationszeitalters und des Smartphones als Lebensgefährten aufwachsen, auf den Weg zu bringen, eigenverantwortlich und bewusst Medien zu nutzen.

Astrid-Lindgren-Schule

Projektwoche Soziales Lernen

Seit 2014 führt die Astrid-Lindgren-Schule jährlich in der letzten Januarwoche ein Projekt zum sozialen Lernen durch. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Methoden und Instrumente zum friedlichen Miteinander, zu einer gewaltfreien Konfliktlösung und zum demokratischen Handeln in der Schule kennen. Ein Arbeitsplan zum Sozialen Lernen, abgestimmt auf die einzelnen Jahrgänge, stellt die Grundlage zum Kompetenzerwerb im Bereich Soziabilität und Emotionalität dar. Ergänzend wird ein Sportangebot für jede Klasse in der Turnhalle bereitgestellt. In wechselndem Turnus gibt es zusätzlich für einzelne Lerngruppen ein spezielles Training zur Deeskalation. Ziel der Projektwoche im Rahmen des Sozialen Lernens ist unter anderem die Vermittlung eines positiven Selbstwertgefühls und die Schülerinnen und Schüler in ihrer sozialen und demokratischen Haltung zu stärken. In diesem Jahr ist als übergeordnetes Thema das gemeinsame Spielen in der Regenpause und auf dem Schulhof ausgewiesen. An einem Tag findet ein Deeskalationstraining statt.

Südschule

Miteinander singen und musizieren

An der Südschule und am katholischen Bekenntnis Standort Heiliger Josef existiert seit einem Jahr das wöchentliche Montagssingen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen beim jährlichen Adventssingen entstand im Januar 2018 die Idee, das wöchentliche Singen und Musizieren auch in der restlichen Jahreszeit weiterzuführen, um gemeinschaftlich in die neue Woche zu starten.

Beim Montagssingen werden moderne und traditionelle Volks-, Kirchen und Kinderlieder zeitgleich parallel an beiden Schulstandorten in der Aula gesungen. Im Laufe der Zeit entstand so bereits ein umfangreicher Liederkanon den alle Kinder der Schule singen können. Die Stücke werden von den Lehrern am Klavier oder an der Gitarre, aber auch von Kindern mit verschiedenen analogen Musikinstrumenten begleitet. Das gemeinschaftliche Singen ermöglicht den Kindern einen fröhlichen Start in die Woche und fördert mit viel Spaß die kognitive, soziale und ganzheitliche Entwicklung. Die gemeinsame Erfahrung schafft Toleranz und Offenheit und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Des Weiteren bekommt der Schulchor am Standort Süd regelmäßig die Gelegenheit zur Mitwirkung beim Montagssingen oder präsentiert sich bei öffentlichen Auftritten.

„Wo gesungen wird, da setz dich ruhig nieder, böse Menschen kennen keine Lieder.“